

Nach über 50 Jahren



Der Straßenbau hat es an den Tag gebracht. Was viele Jahre im Untergrund der Leubnitzer Straße ruhte, lagerte im August plötzlich auf dem Rodauer Parkplatz an der Kirche. Ein gewaltiger Haufen Steine zierte plötzlich den ehemaligen Schulhof. Es stellte sich heraus, dass es sich um Abraum der ehemaligen Wismut, der in die Straße eingebaut wurde, handelt.



Sauber eingepackt ruhte er mitten im Dorf. Nach zwei Wochen verschwand der Haufen wieder und die Anwohner

hoffen, dass sie über die ordentlichen Bauergebnisse in ihrem Umfeld strahlen können. U.S. Fotos: U.S.

Straßentest



Es geht auch noch ohne Computer! U.S. Fotos: U.S.

Kurzmeldungen

Zug stieß mit Rind zusammen

Ein Zug der Mitteldeutschen Regiobahn ist bei Mehltheuer am 06. August mit einem Rind zusammengestoßen.

Der Jungbulle wurde von dem Zug erfasst und schwer verletzt. Hinzugerufene Bundespolizisten erlösten das Tier mit einer Dienstwaffe.

Menschen wurden in dem Zug, der Richtung Dresden unterwegs war, nicht verletzt. Der Triebwagen wurde leicht beschädigt und konnte später weiterfahren. Die Strecke war eine Stunde gesperrt, zwei Züge fielen aus und weitere hatten Verspätung.

Nach Angaben des Tierhalters war das junge Rind aus seinem Stall ausgebrochen und vermutlich bei der Suche nach seiner Mutter auf die Gleise gelangt.

Versammlung der Jagdgenossenschaft Rodau

Am Freitag, dem 18. September 2020 um 18:00 Uhr findet eine Versammlung der Jagdgenossenschaft Rodau im Saal des Bürgerhauses „Gashof zur Linde“ statt. Hierbei kommt es zur Auszahlung der Jagdpacht. Die einzelnen Tagesordnungspunkte entnehmen Sie bitten dem öffentlichen Aushang.

Jagdvorstand Rodau

In dieser Ausgabe:

- Schwammezzeit beginnt
- Sängertätigkeit in der Pandemiezeit
- Rodauer Straßenbau
- Kein Grundstücksverkauf
- Rückblick
- 30 Jahre Sängerfreundschaft
- Rätsel für Vogtländer
- Rätselphoto und Auflösung vom letzten Monat
- Kanalbau hat begonnen
- Weg zum Schloss (1)
- Das historische Fotobuch
- Straßenbau früher
- Alte Rodauer Flurnamen
- Alte Dorfteiche
- Auf dem Bauernhof - Der Schlesinger
- Rodauer Ansichten

Die Schwammezeit beginnt



Frank Zapke entdeckte diese Wiesenchampignons letzte Woche im Garten von seiner Nachbarin Silvia Seifert. Dabei handelte es sich um einige Prachtexemplare. Seine Mutter, Christa Zapke (Foto) machte daraus ein köstliches Pilzgericht.

Oftmals kündigt das Wachsen der Wiesenchampignons an, dass die Pilzzeit beginnt. Denn nun wissen alle, dass auch im Wald Pilze wachsen könnten.

Seinen Namen verdankt der Wiesenchampignon, der übrigens zum Pilz des Jahres 2018 gekürt wurde, seinem bevorzugten Standort. Pilzsammler finden den Speisepilz zwischen Juni und Oktober auf gedüngten Wiesen und Weiden in ganz Europa. Oft wachsen die Pilze in großen Mengen, vor allem nach ausgiebigen Regenfällen.

Die Wiesenchampignons wachsen sehr gerne in so genannten Hexenringen die sich über mehrere Quadratmeter erstrecken können. Es bildet sich hier dann ein deutlich zu erkennender Ring aus Pilzen, der für ergiebige Funde auf kleinem Raum sorgt.

Der weit verbreitete Wiesenschampignon verliert leider durch die intensive Grünlandnutzung mit immensen Stickstoffüberschüssen in Deutschland viele seiner Lebensräume.

Erstes Erkennungsmerkmal für den Wiesenschampignon ist der weiße, seidig matte, bis zu zwölf Zentimeter breite Hut. Dieser ist anfangs halbkugelig, dann flach gewölbt und dickfleischig. Zwar verfärbt sich die Haut bei Druck nicht, dafür färbt sie sich im Alter etwas bräunlich. Sie ist recht dick, manchmal fein geschuppt und lässt sich leicht abziehen. Am Rand steht sie nach innen über. Der Stiel ist bis zu sieben Zentimeter lang und bis zu zwei Zentimeter breit. Ebenso wie der Hut ist er weißlich und seidig glatt. Das deutlichste Unterscheidungskriterium zu anderen

Pilzen sind die breiten, dicht stehenden und am Stiel nicht angewachsenen Lamellen des Wiesenchampignons. Diese sind niemals weiß, sondern immer gefärbt.

Der Wiesenchampignon schmeckt gefüllt ebenso gut wie in einer Gemüsepfanne oder einer Soße. Vor der Zubereitung wird der Pilz geputzt und gewaschen und die Stiele werden von den Köpfen gelöst.

Champignons können bedenkenlos eingefroren werden, sowohl roh als auch gekocht. Werden Wiesenchampignons roh eingefroren, sollten sie vorher gut geputzt werden. Dafür eignet sich besonders gut Küchenpapier oder ein Pinsel.

Selbst gesammelte Pilze halten sich etwa zehn bis zwölf Monate in der Tiefkühltruhe. Gekaufte Champignons, von denen man nicht genau weiß, wann sie geerntet wurden, soll-

Sängertätigkeit in der Pandemiezeit



Es ist für einen Männerchor derzeit schwer, während der aktuellen Corona-Pandemie eine Sängertätigkeit aufrecht zu erhalten. Am 21.08.2020 trafen sich die Sänger des Rodauer Männerchores erstmalig nach langer Zeit unter freiem Himmel im Hof des Bürgerhauses „Gasthof zur Linde“. Unter diesen Bedingungen konnten auch die Auflagen für derartige Zusammenkünfte eingehalten werden. Die notwendigen Abstände zueinander waren gewährleistet.

In einem zwanglosen Gespräch wurde über die weitere Tätigkeit in diesem Sängerjahr beraten. Gleichfalls legte man fest, dass sich die Sänger bis auf weiteres jeden ersten Freitag im Monat zu einer derartigen Runde zusammen finden, um den Chor aufrecht zu erhalten.

Bei diesem gemütlichen Beisammensein wurden auch einige Sängersprüche angestimmt. Man war erstaunt, wie perfekt diese auch nach der vergangenen Zeit sofort wieder klappten. *W.K.*

Rodauer Nachrichten - Impressum

Internet Adresse: www.Rodau.com
 Redaktion und Layout: Bernd Mechler
 Druck: v&k büroservice Plauen
 Anzeigen und Vertrieb: Firmen- und EDV-Beratung Bernd Mechler
 E-Mail: Rodau@t-online.de
 Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Weiterverbreitung ist nur mit Genehmigung der Redaktion möglich!
 Für die Richtigkeit der Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Die Beiträge geben die Meinung der Autoren, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion der Rodauer Nachrichten behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen.

ten nicht länger als sechs Monate eingefroren werden. Wenn man die Pilze roh einge-

froren hat, sollte man diese direkt verwenden und nicht erst auftauen lassen. *B.M.*

DIRK HERMANN

Dacharbeiten aller Art • Dachklempnerei • Flachdachabdichtung
 Gerüstbau • Blitzschutz • Wand- und Fassadenverkleidung
 Dämmarbeiten • Zimmererarbeiten • Balkon- u. Terrassenabdichtungen
 Schornsteinsanierung • Photovoltaik • Einbau von Wohndachfenstern
 u.v.m.



Am Goldbach 22
 08538 Weischlitz / OT Tobertitz
 Tel.: 037435 - 51 97 97 • Fax: 51 97 94
 Funk: 0174 - 3 45 47 27
d.hermann@dachdeckerei-hermann.de
www.dachdeckerei-hermann.de

Rodauer Straßenbau

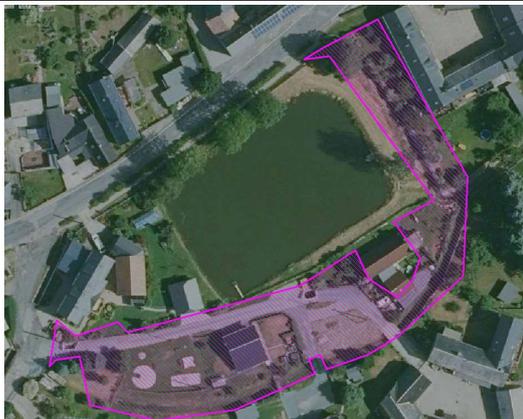
Im August wurden in Rodau sehr umfangreiche Straßenbauten auf dem unteren Abschnitt der Leubnitzer Straße nahezu fertig gestellt. Dadurch konnte die Durchfahrt von Tobertitz und Schönberg wieder genutzt werden. Fertig gestellt werden müssen noch Fußweg und Böschung an den Neubauten. Hauptaufgabe gegenwärtig sind die Erneuerungen der restlichen Leubnitzer Straße sowie die Fertigstellung des Dorfplatzes. Der Bau kommt zügig voran. *U.S. Fotos: U.S.*



Kein Grundstücksverkauf

Für einen Teil von ca. 200 m² des gemeindeeigenen Rodauer Flurstückes 113/1 lag ein Kaufinteresse von zwei Rodauer Einwohnern vor. Der Gemeinderat beschloss jedoch in seiner Sitzung am 03.09.2020 das Grundstück nicht zu verkaufen.

Begründet wurde dies damit, dass das Verfahren zur Flurneuordnung in Rodau noch nicht abgeschlossen ist und



dieses Grundstück im Rahmen des Verfahrens als Tauschfläche eingesetzt werden kann. *B.M. / Foto: Geportal Vogtland*



Wir unterstützen die Rodauer Nachrichten

Rückblick

Vor 1000 Jahren

○ 08.09.1020 - Dresden: Weiche der noch hölzernen ersten Frauenkirche in Dresden durch den böhmischen Priester Přibislav.

Vor 200 Jahren

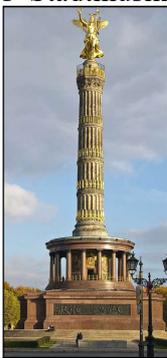
○ 08.09.1820 - Pisco / Chile: Vertreibung der Spanier aus Peru durch ein argentinisch-chilenisches Heer.

Vor 150 Jahren

○ 02.09.1870: Im Deutsch-Französischen Krieg kapitulierte die französische Armee nach der Schlacht bei Sedan.

Auch in Plauen war die ganze Stadt in einem wahren Freudenrausch. Es gab einen improvisierten Festzug unter Vorantritt des Stadtmusikkorps.

In vielen deutschen Städten und Dörfern wurden später an diesem Tag Kriegerdenkmale eingeweiht. In Berlin weihte man 1873 die Siegesssäule ein. Sie ist mit erbeuteten Kanonen aus diesem Krieg verziert.



○ 20.09.1870 - Rom: Die Stadt wird von italienischen Truppen erobert. Es folgte das Ende der weltlichen Herrschaft des Papstes. Am 8. Oktober wird der Kirchenstaat dem Königreich Italien einverleibt.

○ 22.09.1870 - Rodau: Johann Christian Müller aus Unterweischlitz, legitimiert durch einen Heimatschein, lässt sich in Rodau nieder.

○ 24.09.1870

- Paris: Georges Claude (1870 -1960) wird geboren. Er gilt als Erfinder der Neonröhre und erhält hierauf 1915 ein US-Patent.



Vor 140 Jahren

○ 09.09.1880 - Plauen: Das vormalige Schubertsche Baumergut in Haselbrunn sowie das Weichenwarter Weinholdtsche Wohnhaus nebst Stallung werden ein Raub der Flammen.

○ 21.09.1880 - Mehltheuer: Die Fertigstellung der Eisenbahn zwischen Mehltheuer - Weida ist endlich gesichert. Nach Konkurs von privaten Eisenbahnunternehmen übernimmt der Staat die Bahn und baut die Strecke aus. Die Strecke Weida - Mehltheuer wird am 15.11.1883 eröffnet.

Vor 125 Jahren

○ 08.09.1895 - Rodau: Es ver-

sammeln sich die Gemeinderatsmitglieder mit Herrn Biederfeld auf Tobertitz. Der Hebammenbezirk Rodau wurde um die Orte Korbach und Schönberg reduziert. Die Hebamme Mühlfriedel reichte ein Gesuch für eine Geldentschädigung, für den ihr dadurch erlittenen Verlust, ein.

Wenn wirklich die Orte zum Bezirk gehört haben, so sollte die Hebamme ein Gesuch bei der ihr vorgesetzten Behörde geltend gemacht haben, das dieselbe wahrscheinlich unterlassen hat. So sieht sich die Gemeinde und die Rittergutsvertretung veranlasst, das Gesuch abschlägig zu bescheiden.

W. Ottiger Gemeindevorstand

Vor 120 Jahren

○ 01.09.1900 - Plauen: Infolge der hohen Kohlenpreise tritt bei der Gasanstalt eine Erhöhung des Preises um 1 Pfg für den Kubikmeter ein, ebenso wird der Preis für Motorenstrom von 2 Pfg auf 2,2 Pfg für die Hektowattstunde erhöht. Die Hausruine am Schießberg wird zum Abbruch versteigert: Erlös 71 Mark.

Das von Leipzig nach Plauen verlegte Kgl. Garnisonsbauamt schreibt die Arbeiten zur Erbauung des Stabsgebäudes sowie der Mannschaftsgebäude I und III für die Infanterie-Kaserne in Plauen aus.

○ 09.09.1900 - Rodau: Auf Anfrage der Königl. Amtshauptmannschaft erklärt der Gemeinderat, dass er die Parzelle Nr. 360 für nicht exemt (von allgemeinen Lasten befreit) ansieht, da der Kaufpreis von 400 Talern zu hoch erscheint.

Ferner bewilligt der Gemeinderat für das deutsche Hilfskomitee in Ostasien 29 Mark, welche der Wegbaukasse entnommen werden sollen.

Betreffs der Schlosserschen Klagesache teilt Herr Rechtsanwalt P. mit, dass jeder Prozess erfolgreich sei. Die Kosten betragen 6 M.

W. Ottiger V.

W. Gunold A.

○ 28.09.1900 - Plauen: Der Stadtgemeinderat beschließt den Ankauf der Ludwig Teuscherschen Grundstücke nebst der Villa zu einem Preise von 300.000 Mark zwecks Erbauung des Syrtal-Viaduktes.

Vor 110 Jahren

○ 02.09.1910 - Plauen:

Alle Kriegsteilnehmer an den Feldzügen von 1848, 1864, 1866 und 1870/71, welche ein jährliches Einkommen von nicht über 1500 Mark haben, erhalten am Sedantag eine Ehrengabe von 20 Mark. Von 426 Veteranen kommen hierfür 280 in Frage, wovon 263 Gebrauch machen.

Auf dem Kemmler findet eine volkstümliche Feier des Sedantages statt, wohin ein

stattlicher Zug von Teilnehmern mit Musik marschiert. Er wird von einer gewaltigen Volksmenge erwartet.

Im Stadtparkteich wuchert die Wasserpest so üppig, dass es drei Wochen dauert bis dieselbe unter großen Schwierigkeiten ausgerottet werden konnte.

○ 06.09.1910 - Plauen: Das Stadtverordneten-Kollegium beschließt gegen eine Stimme, das alte Rathaus zu erhalten.

○ 22.09.1910 - Plauen: Das höchst auffällige Hausgrundstück Mühlberg 21, Walkgasse 1, wird von der Stadt zum Preise von 7.500 Mark erworben.

○ 24.09.1910 - Plauen: Der Hauptgewinn der Lotterie des Roten Kreuzes in Höhe von 40.000 Mark fällt nach Plauen.

Vor 100 Jahren

○ 10.09.1920 - Plauen: Die ministerielle Genehmigung zum Ausbau der Straßenbahnlinie nach dem Zentralfriedhof wird endlich erteilt.

○ 25.09.1920 - Plauen: Die Stadtverordneten genehmigen die Erhöhung der Ruhegehälter und der Witwen- und Waisengelder für Staatsbeamte und Lehrer und deren Hinterbliebenen. Mehraufwand: 492.551 Mark.

Vor 90 Jahren

○ 02.09.1930 - New York City, Paris: Erster Non-Stop-Flug über den Atlantik durch Dieudonné Coste mit seinem Mechaniker Maurice Bellonte. Der Flug dauerte über 37 Stunden und ist die erste Transatlantiküberquerung ohne Zwischenstopp. Sie nehmen die umgekehrte Lindbergh-Route.

○ 11.09.1930 - Berlin: Das dreimotorige Transportflugzeug „Ju 52“, auch „Tante Ju“ genannt, startet aus den Junkers-Werken, zu seinem Jungferflug und beginnt seinen Siegeszug als sicherstes Flugzeug der Welt.



Vor 80 Jahren

○ 06.09.1940 - London: Die deutsche Luftwaffe beginnt mit einer Serie schwerer Bombenangriffe auf die Stadt. Die Luftschlacht erreicht am 15.09.1940 ihren Höhepunkt.

Vor 90 Jahren

○ 01.09.1945: Französische Truppen landen in Indochina, um Kambodscha, Laos und Vietnam wieder zu unterwerfen.

○ 02.09.1945 - Kyritz: Wilhelm Pieck legt in einer Rede

die Grundzüge der Bodenreform in der Sowjetischen Besatzungszone dar, deren Lösung „Junkerland in Bauernhand“ sein soll.

Vor 70 Jahren

○ 08.09.1950 - Rodau:

Die Abfälle des Bauholzes der Schule sollen verteilt werden.

Reinhold Wolfram legt ein Versuchsfeld zur Feststellung der günstigsten Kartoffelsorte an.

○ 23.09.1950

- Lange n-

buch: Dietmar

Lorenz wird

geboren. 1980

wird er der

erste deutsche

Judo - Olympiasieger.

○ 25.09.1950 - Rodau: Für die Schulspeisung werden Kohlen von der Schule in den Gasthof gebracht.

○ 08.09.1960 - Rodau - GR:

Erster Neubau ist bezogen

Ernte ist abgeschlossen.

Die Bauern der LPG Typ I werden wegen ihrer ungenügenden genossenschaftlichen Mitarbeit kritisiert.

Bürgermeister Kurt Spitzner wird verabschiedet.

Heinz Neupert wird zunächst kommissarischer Bürgermeister.

○ 05.09.1980 - Schweiz: Der Gotthard-Tunnel wird nach zehnjähriger Bauzeit eröffnet. Er ist 16,942 km lang.

○ 10.09.1990 - Rodau: Die Gemeinde übernimmt volkseigener Flächen, das Waldbad und die Wasserleitung.

○ 25.09.2000 - Rodau: Bis zum 27. September wird Rodau Übungsplatz der Bundeswehr. Vielerorts sieht man Verteidigungsstellungen.

○ 08.09.2000 - Rodau: Die Sängerinnen und Sänger der Hahner Sängerkunst sind zu Gast beim Rodauer Männerchor. Zusammen unternehmen sie eine Stadtbesichtigung in Plauen. Am Samstagabend, beim gemeinsamen Treffen im Bürgerhaus, führen die Hahner Sänger den unvergessenen „Hahner Vogelbeerbaum-Bändertanz“ auf.

○ 02.09.1945 - Kyritz: Wilhelm Pieck legt in einer Rede



September 2000 - Rodau: Auf Grund von Brückenbaumaßnahmen über den Rosenbach wird die Straße nach Leubnitz gesperrt.

○ 08.09.2000 - Rodau: Die Sängerinnen und Sänger der Hahner Sängerkunst sind zu Gast beim Rodauer Männerchor. Zusammen unternehmen sie eine Stadtbesichtigung in Plauen. Am Samstagabend, beim gemeinsamen Treffen im Bürgerhaus, führen die Hahner Sänger den unvergessenen „Hahner Vogelbeerbaum-Bändertanz“ auf.

B.M. /Quelle: Chronik, RN / Alt-Plauen/Wikipedia

30 Jahre Sängerfreundschaft

- Es fing an wie ein Märchen -

Seit der ersten Begegnung entstanden viele persönliche Freundschaften zwischen den Sängerfamilien aus Hahn und Rodau. Ein besonders enger Kontakt wird seither zwischen Werner und Heidi Neeb und uns gepflegt. Werner war damals bis 2011 der 1. Vorsitzende der „Sängerlust“ 1882 Hahn

und organisierte mit seiner Frau Heidi die folgenden Treffen unserer Vereine. Auch sie haben eine besondere freundschaftliche Sicht auf die enge Freundschaft zwischen unseren Vereinen. Dazu erreichte uns folgender Brief mit ihren Gedanken zu 30 Jahre Rodau – Hahn:



Heidi und Werner Neeb.

„Es fing an wie ein Märchen, dass wahr wurde. Zwischen einem kleinen Dorf im schönen Vogtland, - Rodau – und einem kleinen Dorf in Hessen, - Hahn -, bahnte sich eine wunderschöne Freundschaft an. Anno 1987 fragte unser Sänger Heinz Kirschner vom Gesangverein Hahn, könnt ihr mir helfen? Ein Dorf in der DDR, dort wohnte Heinzens Familie, die haben auch einen Gesangverein und haben 150-jähriges Bestehen. Sie möchten Gläser beschriften lassen, es braucht dazu Blattgold. In der ganzen DDR gab es kein Gold.

Der Hahner Gesangverein sammelte Geld und wir kauften Blattgold. Unser Sänger Heinz schmuggelte es in den Osten nach Rodau. Die Rodauer Sänger konnten schöne Pokale machen lassen.

1988 war das große Fest im Osten. Daraufhin bedankte sich der 1. Vorstand Wolfgang Bunzel ganz herzlich für die Gabe beim 1. Vorsitzenden Werner Neeb. So entstand ein reger Briefwechsel zwischen Ost und West.

Dann geschah für uns alle ein Wunder!

Am 09.11.1989 öffneten sich die Tore nach Osten. Gleich schrieb der 1. Vorsitzende Werner Neeb eine Einladung nach Rodau, die am 11.11.1989 (kein Faschingscherz) dort ankam.

Am 27.04.1990 war es soweit, unser Rodauer Gesangverein traf im Hauptbahnhof Darmstadt mit 60 Mann ein.

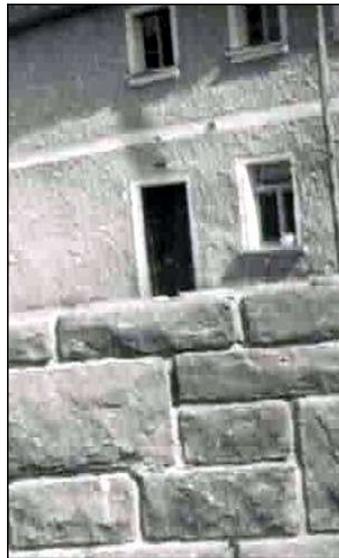
Wir freuten uns alle auf den Besuch. Unser 1. Vorsitzende Werner Neeb fragte, wie erkennen wir unsere Freunde aus Rodau? Da sagte seine Frau, nimm die Sängerfahne und schwinde sie im Hauptbahnhof Darmstadt. Gesagt, getan und was machten unsere Sänger aus dem Vogtland? Sie stiegen aus dem Zug und schwenkten auch ihre Sängerfahne, der Bann war gebrochen, mit Tränen in den Augen verstanden wir uns ohne viele Worte.

Es gäbe noch viele schöne Anekdoten zu erzählen, aber das würde ins Uferlose führen, so viele schöne Dinge gäbe es zu berichten.

Wir denken oft und viel an Euch. Unsere zweite Heimat ist Rodau.“

Eure Heidi und Werner – Danke das es Euch gibt.

Räselfoto



Um welches Gebäude handelt es sich? Die Brücke im Vordergrund wurde abgerissen und neu gebaut.

Auflösung vom letzten Monat

Auf dem Foto ist die alte Mühle am Dorfausgang nach Leubnitz zu sehen, die im Laufe der Jahre vollkommen umgebaut wurde.

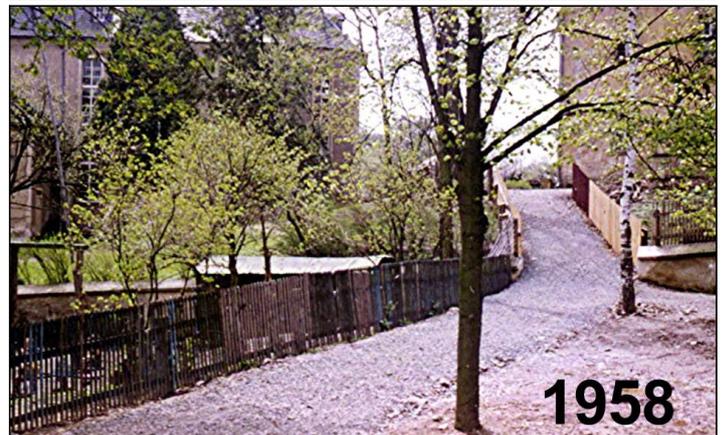
U.S. Fotos: Archiv

Kanalbau hat begonnen



An der Straße „Zum Eichicht“ hat die Erweiterung eines Kanales begonnen. Hier gab es mehrfach Probleme durch Überschwemmungen. Durch angrenzende Felder kommt viel Wasser zusammen. Das Wasser fließt zuerst in einen Kanal Dimension 300, welcher in einen Kanal Dimension 110 mündet. Der ZWAV baut nun diesen Kanal in einer größeren Dimension aus. Die Gemeinde beteiligt sich mit der Straßenentwässerung. B.M.

Weg zum Schloss (1)



Das Rodauer Rittergut hatte von der Dorfstraße aus früher keine Zufahrt. Es gab lediglich zwei Wege die zum Eingang führten und zwar über den ehemaligen Friedhof. Auf dem Bild Rodauer Teiche ist der obere Eingang zu sehen. Die Zufahrt erfolgte über den unteren Hof in Richtung der heutigen Genossenschaft, vorbei an den Eichen und dann von oben zum Gutshaus. Mit dem Pferdefuhrwerk fuhr man von oben in und durch das Gebäude. Später wurden die beiden großen Tore mit Mauern geschlossen. Vorher nutzte der Landfilm den Durchgang als Kino. Im Jahre

1958 gab die Kirchgemeinde das Land der heutigen Zufahrt an die Gemeinde ab und es entstand der Weg zum Rittergut, das dann im Laufe der Jahre als Gemeindeamt, LPG Büro, Poststelle, Kinosaal, Jugendzimmer, Polizeibüro, Küche, Speiseraum, Bücherei, Schulhort und nicht zu vergessen als Wohnstätte unterm Dach genutzt wurde. Etliche Umbauten wurden vorgenommen. Es blieb aber immer im Besitz einer Schweizer Familie, die das gesamte Rittergut als Entschädigung ihres abgebrannten Besitzes erhielt. U.S. / Fotos G. Scheu- nert

Rätsel für Vogtländer



○w○chpe○

Welcher vogtländische Begriff verbirgt sich unter diesen Punkten? In der nächsten Ausgabe gibt es die Auflösung.

Auflösung vom letzten Monat: **Spinnegankel** sagte man zu einem Spinnewebe.

Das historische Fotobuch



1959



2020

Straßenbau früher

Ende der fünfziger Jahre kam es auch in Rodau zu einigen Verbesserungen im Straßenverkehr. So wurden

die Leubnitzer Straße und die Schönberger Straße hergerichtet. Berüchtigt waren die Straßenverhältnisse in

Rodau bis dahin, denn die Dorfstraßen waren bei Regenwetter derartig schlammig, dass ein Vorwärts-

kommen nur mit Gummistiefeln möglich war. U.S.
Fotos: G. Scheunert



1958



1958

Wir gratulieren
zum Geburtstag...



Rodau

- 05.09. Trommer, Egon 83.
- 13.09. Scheunert, Birgitte 75.
- 14.09. Ebert, Winfried 79.
- 19.09. Otto, Friedegard 71.
- 21.09. Gantke, Sieglinde 86.

Leubnitz

- 27.09. Ehemann, Bernd 75.

Schneckengrün

- 13.09. Götz, Anneliese 95.
- 15.09. Frisch, Helgard 80.



1964



1964

KFZ - MEISTERBETRIEB

Auto Morgenstern

Inh. C. Morgenstern

Freie Werkstatt

Leubnitzer Straße 35
08539 Rodau

Tel.: 037435 - 53 58
0172 - 3 55 30 38

**Hauptuntersuchungen*
täglich möglich**

*wird durchgeführt durch amtliche
anerkannte Prüforganisation Dekra

**www.auto-
morgenstern.com**

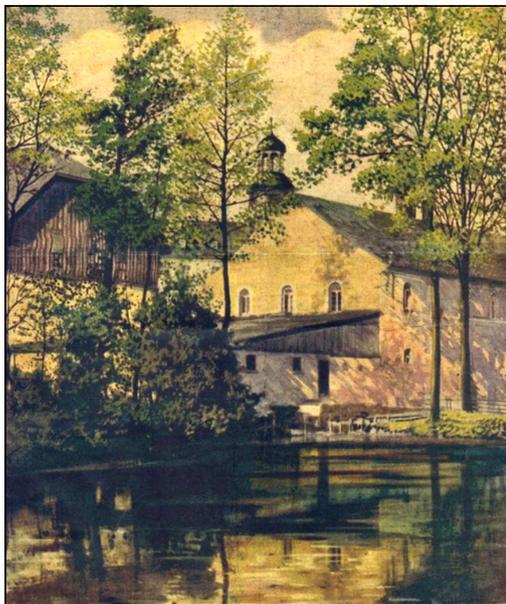
Alte Rodauer Flurnamen

Nachdem vor Jahren die bekanntesten Rodauer Flurnamen in unserem Blättchen benannt wurden und auf der Karte zu sehen waren, sollen nun noch einige seltenere genannt werden. Dazu gehören:

Altes Feld	- Straße nach Röbnitz rechts	
Dürrwiese	- Gebiet zwischen Dorf und Rosenbach	
Erbstück	- Rechts des Steinigtsbachs, an Flur Tobertitz	
Großes Holz	- Wald links der Straße nach Schönberg, oberhalb Deponie	
Holzweise	- An der Deponie, Rosenbach links	
Hopfenacker	- Ortsausgang Richtung Schönberg links	
Höhe	- Straße nach Röbnitz links	
Langer Acker	- Rechts am Steinigtsbach Richtung Leubnitz	
Rabenstein	- Grenz an Flur Kornbach, Ende der Straße nach Kornbach	U.S.

Alte Dorfteiche

Die Teiche in einem Dorf spielten früher eine größere Rolle als in heutiger Zeit. Sie gehörten nicht nur zum Dorf dazu, sondern beeinflussten das Mikroklima, dienten für die Kühlung des Fleisches im Sommer, indem die Fleischer im Winter große Eisschollen in die Kühlräume holten. Es wurden mit Sägen die Schollen aus dem Eis herausgeschnitten und mit großen Zangen aus dem



Teich geholt. In den Kühlräumen reichte das Eis bis zum nächsten Winter. Die Besitzer von Wassergeflügel trieben ihre Gänse und Enten früh vom Hof und ließen sie am Abend wieder ein. In manchen Teichen wurden auch Wäsche oder Säcke gewaschen. Das geschah oberhalb des Dorfes, wo das Wasser noch sauber war. Außerdem brauchte man das Wasser zum Gießen, zum Tränken der Tiere und nicht zu vergessen für das Löschen von Bränden im Dorf. Außerdem erntete man in der kühleren Jahreszeit so manchen Fisch oder Krebs, um das Nahrungsangebot zu bereichern. Viele dieser Dorfteiche sind in den Jahren verschwunden. So auch in Rodau. Früher befand sich außerhalb des Rittergutes an der Straße nach Tobertitz ein kleines Gewässer, auf dem Dorfplatz, heute Parkplatz und Springbrunnen gab es einen oberen und einen unteren Teich. In Gebrauch sind noch

kleine Teiche in Dorfnähe: in der Wiese nahe der neuen Kläranlage, an der Straße rechts nach Röbnitz (zwei), am Steinigtsbach und natürlich der Dorfteich. U.S. Fotos: Archiv



Auf dem Bauernhof

- Der Schlesinger -

Ein Schlesinger ist ein Teigschaber ohne Griff. Seinen Namen hat er vom Fortsatz am Schulterblattknochen bei der Kuh. Genau dieses Stück Knochen wurde früher, in der Zeit als es noch keinen Kunststoff gab, zum Ausschaben von Schüsseln im Fleischerei- und im Bäckereihandwerk verwendet.



Der Schlesinger-Knochen.



Teigschaber heute

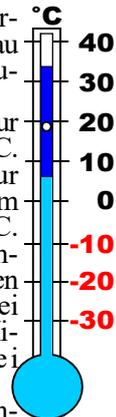
Kam ein Fleischer zum Schlachtfest auf den Bauernhof, so hatte er seinen Schlesinger dabei. Mit ihm war es leicht möglich, restlos den Rührkessel zu entleeren und sauber auszukratzen. Diese Eigenschaft machte sich auch das Bäckerhandwerk zu Nutzen und bearbeitete hiermit den Teig. Hier nennt man das Werkzeug auch Teigkarte, Backhorn oder Hörnchen.

Als Material dient heute nicht mehr das Stück Knochen sondern Kunststoff und Edelstahl. Der Schlesinger Knochen oder besser Knorpel bei der Kuh soll übrigens seinen Namen aus der Region von Polen haben. Hier gab es im 15. Jahrhundert einen geschickten Schächter (jüdischer Metzger) mit Namen Schlesinger. Er war wohl recht sparsam oder gar geizig und kratzte mit diesem Knochen das Wurstbrät seiner Gänse Kalbsalami aus dem Wurstkessel. Auch soll er ein guter jüdischer Geschäftsmann gewesen sein. Denn bald verkaufte er keine Wurst mehr sondern nur noch diesen Knorpel – Knochen, der seinen Namen erhielt. B.M.



Temperaturen im August

Im letzten Monat ermittelten wir in Rodau folgende Temperaturen. Die Höchsttemperatur am 09.08.2020 33°C. Die Tiefsttemperatur verzeichneten wir am 04.08.2020 mit 7°C. Die Durchschnittstemperaturen lagen bei den Maximumwerten bei 25,8°C und bei den Minimumwerten bei 12,8°C. Der Monatsdurchschnitt betrug 19,3°C. Die Tagesdurchschnittstemperaturen reichten von 14,0°C am 04.08.2020 bis zu 26,0°C am 09.08.2020. B.M.



FERNSEH KANZ
 ·Meisterbetrieb·
 ☎ 037435. 56 39

RUNDFUNK-FERNSEHEN-ANTENNEN HAUSHALTGERÄTE

- Service & Verkauf -

Termine nach telefonischer Anfrage

Leubnitzer Str.16 · 08539 Rodau

Rodauer Ansichten



Häuser zum Eichicht.

Foto: B.M.

Sprechzeiten

Gemeinde Rosenbach/Vogtl. www.rosenbach.de

08539 Rosenbach/Vogtl., Bernsgrüner Straße 18 Tel.: 037431 - 869-0
 Montag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr Fax: 037431 - 869-29
 Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 18.00 Uhr E-Mail: post@rosenbach.de
 Mittwoch: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)
 Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr
 Freitag: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)
 Termine außerhalb der Öffnungszeiten bitte mit den einzelnen Ämtern telefonisch vereinbaren.
 Sprechzeit des Bürgermeisters: Dienstag: 16:00 - 18:00 Uhr

Kirchgemeinde Rosenbach/Vogtl.

www.kirche-rosenbach.de

Pfarramt:

08539 Rosenbach/Vogtl., OT Leubnitz Tel.: 037431 - 3554
 Schneckengrüner Str. 1 Fax: 037431 - 88271
 E-Mail: leubnitz@kirche-rosenbach.de

Kirchgemeinbereich St. Nikolaus Rodau/Schönberg:

08539 Rosenbach/Vogtl., OT Rodau
 Schönberger Str. 1 E-Mail: rodau@kirche-rosenbach.de
 Donnerstag: 13.00 - 16.00 Uhr



Arztpraxis Frau Dipl.- Med. Heike Kaminke Tel.: 03741 - 52 26 34

08523 Plauen, Gartenstraße 1
 Montag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr
 Dienstag: 7.30 - 12.00 Uhr
 Mittwoch: 7.30 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr
 Freitag: 7.30 - 12.00 Uhr
 und nach Vereinbarung



Urlaub:
 19.10.2020
 bis
 23.10.2020

Zahnarztpraxis Henrik Reichardt

Tel.: 037431 - 33 32

08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz, Hauptstraße 1

Montag: 7.45 - 12.00 Uhr / 16.00 - 19.00 Uhr
 Dienstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 19.00 Uhr
 Mittwoch: 7.45 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr
 Freitag: 8.00 - 11.00 Uhr
 Samstag: 8.00 - 11.00 Uhr (gerade Woche)



Samstag / Sonntag bei Bereitschaft: 9 - 11 Uhr (Tageszeitung)

Forstrevier Mehltheuer - Revierleiterin Frau Emilie Merkel

Zur Zeit vertreten durch Herrn Jörg Müller

Behördenzentrum Forstbezirk Plauen Tel.: 0174/3379612
 08523 Plauen, Europaratstraße 11 Sprechzeit: Dienstag: 16.00 - 18.00 Uhr

Mühltroffer Landback GmbH

08539 Leubnitz, Schneckengrüner Str. 2 Tel.: 037431-879045

Ärztlicher Notdienst

Tel.: 116117

Akute Notfälle: 112

Rettungsleitstelle Plauen

Montag, Dienstag und Donnerstag 19 - 7 Uhr,
 Mittwoch und Freitag ab 14 Uhr
 sowie am Wochenende

September 2020

100-jähriger
Kalender

1 Dienstag		Biotonne + Blaue Tonne (Berg)		schön und warm
2 Mittwoch				
3 Donnerstag		Restabfall + Biotonne (Berg)		
4 Freitag		20.00 Männerchor Treff am Bürgerhaus		Frühreif, daß das Gras gefriert
5 Samstag				
6 Sonntag		Restabfall (Berg)	37. KW	
7 Montag				Eis
8 Dienstag		Blaue Tonne		
9 Mittwoch		Gelbe Säcke		
10 Donnerstag				Regen
11 Freitag				
12 Samstag				
13 Sonntag				schön
14 Montag			38. KW	
15 Dienstag		Biotonne + Blaue Tonne (Berg)		
16 Mittwoch				Regen
17 Donnerstag		Restabfall + Biotonne (Berg)		
18 Freitag		18.00 Jagdgenossenschaft Rodau im Bürgerhaus		
19 Samstag				schön
20 Sonntag		14.00 Konfirmation der Rodauer Konfirmanden in Leubnitz		
21 Montag		Restabfall (Berg)	39. KW	
22 Dienstag		Blaue Tonne		tribes Wetter, gefolgt mit Regen
23 Mittwoch		Gelbe Säcke		
24 Donnerstag				
25 Freitag				40. KW
26 Samstag				
27 Sonntag				
28 Montag				Biotonne + Blaue Tonne (Berg)
29 Dienstag		Biotonne + Blaue Tonne (Berg)		
30 Mittwoch				